



Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG)

Ehrung

Horst von der Heyde

Auf der Vogelkundlichen Jahrestagung am 30. Oktober 2004 wurde Horst von der Heyde die silberne Ehrennadel unseres Vereins überreicht. Der Wortlaut der dazu von Wilhelm Meier-Peithmann gehaltenen Laudatio wird an dieser Stelle wiedergegeben:

Jeder von uns Vogelbeobachtern kennt in seinen Aufzeichnungen Daten, die fachlich kaum von Bedeutung sein mögen, die für ihn persönlich aber einen großen Erlebniswert haben. Dazu gehören vor allem solche aus frühen Lebensjahren, etwa über erste Begegnungen mit Arten oder erstmalige Beobachtungen von Verhaltensweisen; es sind oft Daten mit prägender Wirkung.

Für eines unserer Mitglieder war der 14. April 1947 ein Tag mit einem solchen Ereignis. Unter diesem Datum hat es – noch als Kind – seine erste Beobachtung zu Papier gebracht, die in das ornithologische Schrifttum einging: Die Jahreserstbeobachtung eines Gartenrotschwanzes in Lüchow vor 57 ½ Jahren. Es war Horst von der Heyde, damals gerade mal 13 Jahre alt.

Diese Notiz hatte für den jungen Gymnasiasten Horst eine Signalwirkung zu weiteren Beobachtungen. Mit angespannter Ungeduld muß er in den weiteren Jahren die Ankunft der Sommervögel erwartet haben. Was er seinem Tagebuch anvertraute, gibt beredte Auskunft darüber, wie er sich stufenweise der weiteren Arten bemächtigte – nur von Erweiterung der Artenkenntnis zu sprechen, wäre zu wenig – und welche vom damaligen Wohnort Lüchow entfernten neuen Lebensräume er nach und nach erwanderte.

1951 war ein solches Jahr, in dem Tagebuchseiten für einen großen Schwung neuer Arten hinzukamen, etwa Neuntöter, Uferschwalbe, Gebirgsstelze, Wendehals, Graumammer und Ortolan, ebenso 1952 mit Feldschwirl, Schilfrohrsänger, Girlitz und Hohltaube.

Lieber Horst, für Menschen, die sich ein Leben lang einer Beschäftigung mit Hingabe widmen, hat unsere Sprache die Vorsilbe „Ur“ vorgesehen. So dürfen wir dich als wahres Urgestein unter den Lüchow-Dannenger Ornithologen bezeichnen. In diesem Jahr 2004, in dem du das 70. Lebensjahr vollenden wirst, möchten wir dein lebenslanges Wirken für die Avifauna des Hannoverschen Wendlandes würdigen und dir danken.

Da können wir chronologisch gleich an die geschilderten ersten vogelkundlichen Gehversuche anknüpfen. So blicken wir in den Band 1 unserer Schriftenreihe, an dem du maßgeblich mitgewirkt hast. Es gibt kaum eine Sommervogelart ohne eine lange Serie deiner Erstbeobachtungsdaten von Anfang der 1950er bis zu den 1970er Jahren, dazu – in Gebietsavifaunen damaliger Zeit kaum zu finden – ebenso lange Reihen von Letztbeobachtungsdaten, neben einer Fülle von Angaben, die noch heute aufhorchen lassen, z.B.

- dass von 1951 bis 1967 im Lüchower Amtsgarten der Steinkauz Brutvogel war,
- dass der Drosselrohrsänger in der Stadt und dicht um Lüchow gleich an drei verschiedenen Stellen sang,
- dass in den 1950er Jahren der Wiedehopf zwischen Künsche und Ranzau, bei Zadrau, bei Reddebeitz und wohl auch bei Lomitz und Lanze brütete.

Viele deiner Meldungen aus damaliger Zeit sind mit mehreren, immer wiederkehrenden Beobachternamen versehen: Namen von Mitgliedern des einst so rührigen Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung in Lüchow, in dem du eingebunden warst, Namen wie Jürgen Grimme und Hans-Dieter Zerbe, Persönlichkeiten, die heute ebenso noch an vorrangiger Stelle mit uns dabei sind, und immer wieder Reinhard Hennings. Dessen Vater, Rechtsanwalt und Notar Walther Hennings (1896 – 1968), Gründer und jahrzehntelanger Vorsitzender des mit uns eng verbundenen Vereins für Naturkunde Lüchow und Nestor der Lüchow-Dannenger Ornithologen stand als Mentor fördernd, beratend und – wenn es sein mußte – auch korrigierend stets im Hintergrund.

Selbstverständlich gehörtest du 1968 zu den Mitbegründern der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft. Du wandtest dich vor allem dem Braunkehlchen und der Beringung zu. Deine in Fortsetzung in unserer Schriftenreihe erschienenen umfangreichen Beringungsberichte fesseln jeden Lüchow-Dannenger Ornithologen heute noch.

Diese Beschäftigung mit unserer liebenswerten Wissenschaft – lieber draußen als am Schreibtisch – bedeutete dir immer wieder Ausgleich für deinen Dienst, zuletzt als Postamtsrat u.a. in Lüchow, Dannenberg, Uelzen und Schwerin.

Dass du über die Grenzen des Landkreises hinaus als Schatzmeister in der NOV tätig warst, sei hier ebenso erwähnt wie in letzter Zeit deine regelmäßigen vogelkundlichen Exkursionen mit Gästen und Einheimischen durch die Dannenberger Elbaue im Rahmen der Veranstaltungen für den Dannenberger Fremdenverkehr.

Dass dein Sohn Lutz sich auch beruflich mit großem Einsatz erfolgreich ornithologischen Studien widmet, mag dich besonders freuen. Die Feststellung, er sei in seines Vaters Fußstapfen getreten, wird sowohl dir als auch ihm nicht recht sein, vielmehr wohl die Formulierung, er sei den von dir eingeschlagenen Weg weitergegangen.

Wenn ich dir im Auftrage des Vorstandes der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. als Anerkennung und Dank am heutigen Tag die Silberne Ehrennadel unseres Vereins überreiche, so verbinde ich damit den Wunsch für eine gute Gesundheit, Freude am Beobachten und ab und an solche aufregenden Entdeckungen wie vor einem Jahr die erfolgreiche Brut eines Zwergrohrdommelpaares am Thielenburger See.

Wilhelm Meier-Peithmann